

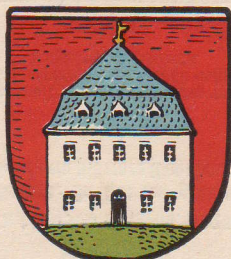
∴ Hildesheim ∴

freist. Preußen / Prov. hannov.  
Regierungsbezirk Hildesheim



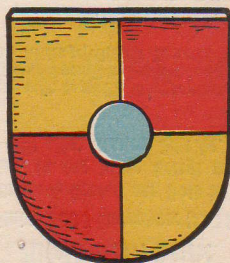
∴ Adelebsen ∴

freist. Preußen / Prov. hannov.  
Regierungsbezirk Hildesheim



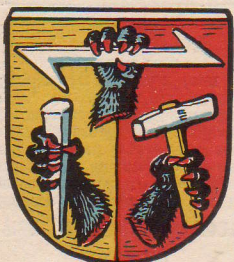
Alfeld a. d. Leine

freist. Preußen / Prov. hannov.  
Regierungsbezirk Hildesheim



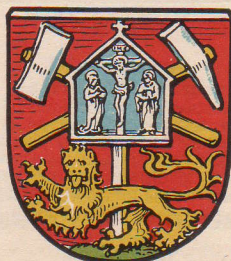
✥ Altenau ✥

freist. Preußen / Prov. hannov.  
Regierungsbezirk Hildesheim



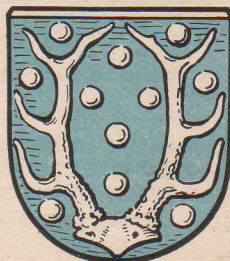
∴ Clausthal ∴

freist. Preußen / Prov. hannov.  
Regierungsbezirk Hildesheim



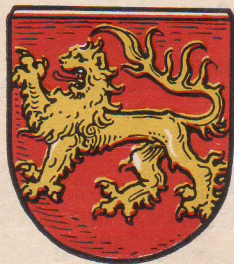
— ✥ Dassel ✥ —

freist. Preußen / Prov. hannov.  
Regierungsbezirk Hildesheim



∴ Dransfeld ∴

freist. Preußen / Prov. hannov.  
Regierungsbezirk Hildesheim



∴ Duderstadt ∴

freist. Preußen / Prov. hannov.  
Regierungsbezirk Hildesheim



✥ Einbeck ✥

freist. Preußen / Prov. hannov.  
Regierungsbezirk Hildesheim





1 **Hildesheim** .:. Hauptstadt des Reg.-Bezirktes Hildesheim, 58 522 Einwohner (1925) .:.

**Wappen:** Geteilt, oben in Silber ein aus der Teilungslinie wachsender schwarzer Adler mit goldener Krone und goldenem Schnabel; unten geviert von Gold und Rot.

Dies Wappen, und dazu einen Helm mit einer wachsenden Jungfrau in golden-rot „quartierten“ Gewande, die einen ebenso quadrierten Rosenkranz in den Händen hält, wurde von Kaiser Karl V. am 3. Februar 1528 verliehen. Der Adler war eine Bereicherung des schon im 14. Jahrhundert von der Stadt geführten gold-rot gevierten Schildes, der aber nur in ein einziges, besonderen Zwecken dienendes Siegel gesetzt wurde. Die bereits 1217 einsehenden Hauptiegel zeigen den hl. Godehard (1022–1038 Bischof von Hildesheim) mit Mitra, Krummstab und Buch unter einem mit Türmen besetzten Zierbogen thronend. Die Sekrete haben den Bischof mit segnend erhobener Rechten als Halbfigur.

2 **Adelebsen** .:. Flecken, 1500 Einw. (1925) .:. **Wappen:** In Rot auf grünem Boden ein silbernes Haus. Es sind nur neue Farbsiegel bekannt geworden. Ob das Haus auf die in Trümmern liegende Stammburg der Herren von Adelebsen oder auf die neuere Burg dieses Geschlechts deuten soll, ist nicht zu sagen.

3 **Alfeld an der Leine** .:. Stadt, 7007 Einwohner (1925) .:. **Wappen:** Geviert von Gold und Rot, in der Mitte besetzt mit einer blauen Scheibe.

Die Scheibe auf dem quadrierten Schild erscheint zuerst in der Sachsenchronik von 1492. Steinskulpturen bringen ihn von Löwen gehalten und vom Buchstaben A, dem alten Münzbilde, überhöht. Die seit 1258 nachweisbaren Siegel zeigen den hl. Nikolaus mit Mitra, Stab und Buch erst wachsend, dann thronend. Auf einem 1383 gebrauchten Sekret lehnt zu seinen Füßen der gevierte Schild, dem auf späteren Siegeln der gespaltene Schild des Bistums beigelegt wird.

4 **Altenau** .:. Stadt, 1823 Einwohner (1925) .:. **Wappen:** Im von Gold und Rot gespaltenen Felde drei (1 : 2) schwarze rotbewehrte Bärenfähen: die oben auf dem Spalt liegende hält einen querliegenden silbernen Forshaken, die unten rechts ein silbernes Bergeisen, die links einen silbernen Berghammer von alter Form.

Dies Wappen erscheint zuerst auf dem INSIGEL DER FREIEN BERCKSTAT ALTENAW aus dem 16. Jahrhundert. Ob die Bärenpranken Beziehung auf das Wappen der Grafen von Hoja haben, steht dahin; der gespaltene Schild deutet auf das Bistum Hildesheim, der Doppelhaken auf den Harzwald, Schlegel und Eisen auf den regen Bergbau.

5 **Clausthal** .:. Stadt, 8268 Einwohner (1925) .:. **Wappen:** In Rot ein silberner Bildstock mit der Kreuzigungsgruppe auf blauem Grund; dahinter schräggekruzt die silbernen Berghämmer mit goldenen Stielen; unten auf grünem Boden ein schreitender herschauender goldener Löwe.

Ein altes Hauptiegel kennt man nicht, doch dürfte es die gleiche Darstellung gezeigt haben wie das: SECRET - DER FREIEN BERCKSTADT - I - KLAUSTHAL 1556. (!) Hiervon gibt es mehrere Nachbildungen, die die gleiche Jahreszahl bringen, sich aber dadurch vom Vorbilde unterscheiden, daß aus dem Bildstocke eine Kapelle geworden ist, über deren Torbogen die Kreuzigung klein dargestellt ist, nicht zum Vorteil der Wirkung.

6 **Dassel** .:. Stadt, 1480 Einwohner (1925) .:. **Wappen:** In blauem, mit silbernen Augen bestreutem Felde ein silbernes Hirschgeweih mit dem Grinde.

Das Hirschgeweih war das Wappen der alten Grafen von Dassel, das die Stadt erst im 17. Jahrhundert annahm; und zwar anfänglich schräg in den Schild gestellt. Dagegen steht im sigillum civitatis dasselse, wie auch im Sekret des 15. Jahrhunderts, der hl. Laurentius mit Rost und Märtyrerpalm.

7 **Dransfeld** .:. Stadt, 1273 Einwohner (1925) .:. **Wappen:** In Rot ein schreitender goldener Löwe. Das S'OPPIDANORVM - IN - DRANSVELDE des 14. Jhdts. zeigt einen ruhenden, links hin gewendeten herschauenden Löwen zwischen zwei, oben durch einen Zierbogen verbundenen Türmen. Das Sekret derselben Zeit hat aber bereits den rechts hin schreitenden Löwen, den alle späteren Siegel wiederholen.

8 **Duderstadt** .:. Stadt, 6480 Einwohner (1925) .:. **Wappen:** In Rot zwei schreitende, herschauende, goldene Löwen übereinander.

Herzog Albrecht I. von Braunschweig bestättigte das Stadtrecht; es sind daher die zwei herschauenden Löwen seines Wappens, die in dem 1257 urkundlichen, dreieckigen: SIGILLVM - BVRIENSIVM - IN - TVTERSTAT stehen. Das Sekret des 14. Jahrhunderts zeigt nur einen Löwen. Der Brauch, beide Löwen in das größere und nur einen in das kleinere Siegel zu setzen, hat sich bis in die Neuzeit erhalten.

9 **Einbeck** .:. Stadt, 9430 Einwohner (1925) .:. **Wappen:** In Rot über Wellen eine silberne Burg, zwischen deren Türmen auf einem Sockel ein goldener Löwe steht (Denkmal Heinrichs des Löwen).

Es hat sich noch der Bronzestempel des 1319 gebrauchten: SIGILLVM - BVRGENSIVM - EMBICENSIS - SIVITATIS erhalten, dessen schönes Bild lange nachgeahmt wurde. Im 18. Jahrhundert wurde der Sockel mit zwei Greifen und zwei Engeln verziert. Die Münzen zeigen ein gekröntes unziales E, das auch auf kleineren Siegeln vorkommt, meist aber als Helmszier eines Wappens mit obigem Schilde verwendet wird.



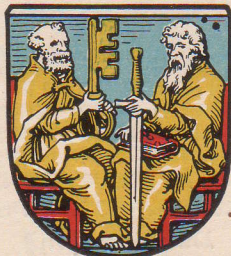
: Elbingerode :

freist. Preußen / Prov. hannov.  
Regierungsbezirk Hildesheim



Elze in Hannover

freist. Preußen / Prov. hannov.  
Regierungsbezirk Hildesheim



☞ Goslar ☞

freist. Preußen / Prov. hannov.  
Regierungsbezirk Hildesheim



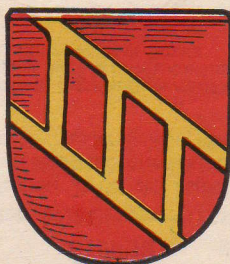
:: Göttingen ::

freist. Preußen / Prov. hannov.  
Regierungsbezirk Hildesheim



— ☞ Bronau ☞ —

freist. Preußen / Prov. hannov.  
Regierungsbezirk Hildesheim



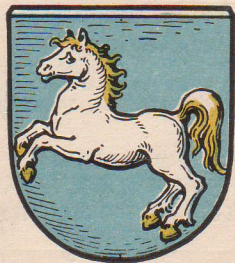
Grund (Bad Grund)

freist. Preußen / Prov. hannov.  
Regierungsbezirk Hildesheim



:: Hardeggen ::

freist. Preußen / Prov. hannov.  
Regierungsbezirk Hildesheim



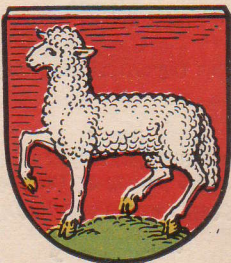
• Hedemünden •

freist. Preußen / Prov. hannov.  
Regierungsbezirk Hildesheim



: Samspringe :

freist. Preußen / Prov. hannov.  
Regierungsbezirk Hildesheim





- 10 **Elbingerode** .♦. Stadt, 2576 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold auf grünem Boden ein Tannenbaum, überdeckt von einem springenden schwarzen Hirsch, unten in silbernen Wellen eine rote Forelle.  
Der Baum deutet auf den Harzwald und damit auf einen Haupterwerbszweig der Bewohner, den Holzhandel. Der Hirsch ist das Wappentier der Grafen von Stolberg, die Forelle das der Grafen von Wernigerode. Das älteste Siegel zeigt dies Wappen mit der Umschrift: DER · RADT · ZV · ELVELINGRODE · 1552.
- 11 **Elze in Hannover** .♦. Stadt, 2853 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau, auf roten Stühlen einander gegenüberstehend der hl. Petrus mit dem Schlüssel und der hl. Paulus mit dem Schwert, beide in goldenen Gewändern.  
Noch in einem Siegel des 16. Jahrhunderts stehen die beiden Heiligen nebeneinander im Siegel Felde. Aber das SIGILLVM CIVITATIS ELTZENSIS des 17. Jahrhunderts und alle späteren haben sie im Schilde sitzend.
- 12 **Goslar** .♦. Stadt, 20470 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold ein rotbemehrter schwarzer Adler.  
Seit 1362 läßt sich der Reichsadler in den Sekreten nachweisen. Der noch erhaltene Stempel des 1259 urkundlichen Haupt Siegels beruht im Berliner Münzkabinett. Es hat die Umschrift: SIGILLVM · BVRGENSIVM · IN · GOSLARIA und zeigt eine Burg, neben deren Hauptturm die Schutzheiligen der Stadt halbleiblich sichtbar werden; sie halten Spruchbänder in den Händen mit: S · SIMON und: S · IVDA. Das um die Mitte des 14. Jahrhunderts geschnittene Ratsiegel und dessen Nachbildung hat die Legende: SECRETVM CONSVLVM IN GOSLARIA. Vom 16. Jahrhundert bis in die Neuzeit steht um den Adler nur: SIGNETVM CIVITATIS GOSLARIÆ.
- 13 **Göttingen** .♦. Stadt, 41246 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Schwarz die goldene Unziale G.  
Dies ist das jetzt amtlich geführte Wappen. Der Schild mit dem Buchstaben erscheint zuerst in der Sachsenchronik von 1492 und danach in anderen Wappenbüchern, aber in rotem Felde. Das eigentliche Stadtwappen, wie es schon im 13. Jahrhundert und bis vor wenigen Jahrzehnten in den Siegeln stand, ist eine dreifürmige Burg auf einem großen Bogen, unter dem ein Löwe schreiet. Letzterer allein stand seit 1354 in den Sekreten. Das G unter einer Krone ist seit dem 16. Jahrhundert als Helmzier des Vollwappens mit der Burg im Schilde beliebt.
- 14 **Gronau** .♦. Stadt, 2718 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot eine goldene, einer schrägrechts gelegten dreisprossigen Leiter ähnliche Figur.  
So das seit etwa hundert Jahren geführte, unerklärliche Wappen. Im SIGILLVM CIVITATIS DICTE GRONOWE aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts stehen nebeneinander die Gottesmutter mit dem Kinde und ein Heiliger (St. Johannes?). Die Sekrete zeigen die hl. Jungfrau thronend. Erst im 17. Jahrhundert erscheint sie wachsend über dem gespaltenen Schilde des hochstiftes Hildesheim, der aber hier noch von einem Schräglinksbalken überdeckt ist. Aus diesem könnte aus Mißverständnis die Leiter sich entwickelt haben.
- 15 **Grund (Bad Grund)** .♦. Stadt 2162 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Geteilt, oben in Schwarz ein wachsender goldener Löwe, unten in Silber die schräggekrenzten schwarzen Bergghämmer mit goldenen Stielen.  
Seit 1654 steht dieser Schild, gehalten von einem Löwen, in den Siegeln, die die ungewöhnliche Umschrift haben: MVNVS DER FREIEN BERGSTADT GRVNDE, farben nach Angabe der Stadtbehörde.
- 16 **Hardeggen** .♦. Stadt, 1309 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau ein springendes silbernes Ross.  
Das springende Pferd erscheint bereits im Felde eines um 1500 entstandenen Siegels. Alte farbige Darstellungen sind nicht bekannt, nach dem Vorgang von H. Ahrens: hannoversche Landschafts- und Städterwappen ist daher auch hier das blaue Feld beibehalten worden.
- 17 **Hedemünden** .♦. Stadt, 893 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber der lateinische rote Großbuchstabe H.  
Ein um 1600 entstandenes SIGILLVM HEDEMUNDEN hat das H in einem Schilde, ebenso die neuen Siegel, die noch eine Krone auf den Schild setzen.
- 18 **Lamspringe** .♦. Flecken, 2218 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot auf grünem Boden ein schreitendes silbernes Lamm.  
Ein 1625 gebrauchtes kleines Siegel hat das Lamm links hin gewendet, während das 1648 benutzte: SIGIL DES RAHTS IM FLECKEN LAMSPRINGE es rechts hin schreiten läßt.



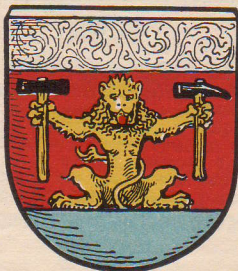
•• Sauenförde ••

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Regierungsbezirk Hildesheim



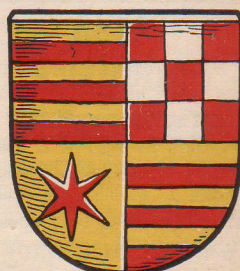
•• Lautenthal ••

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Regierungsbezirk Hildesheim



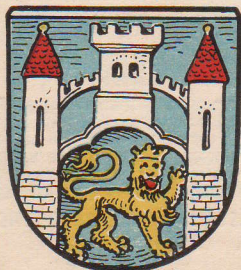
Sauterberg im Harz (Bad)

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Regierungsbezirk Hildesheim



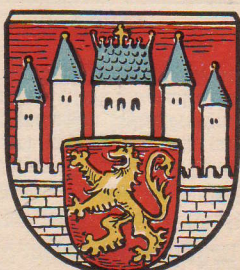
•• Moringen ••

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Regierungsbezirk Hildesheim



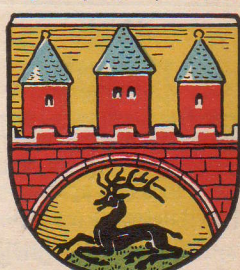
(Hannoversch) Münden

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Regierungsbezirk Hildesheim



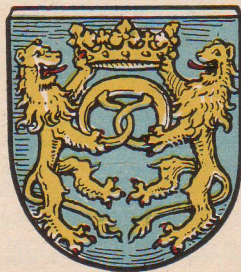
•• Neustadt unterm Hohnstein ••

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Regierungsbezirk Hildesheim



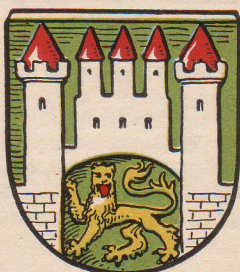
Mörten-Hardenberg

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Regierungsbezirk Hildesheim



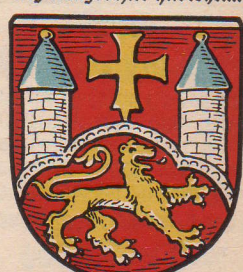
•• Northeim ••

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Regierungsbezirk Hildesheim



Osterode am Harz

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Regierungsbezirk Hildesheim





- 19 **Lauenförde** .°. Flecken, 1229 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Rot ein aus blauen Wellen aufsteigender blaubekehrter goldener Löwe.  
Dies ist das Wappen des Amtes Lauenförde, wie es im Amtssiegel des 18. Jahrhunderts steht. Es wurde dem Flecken Lauenförde 1927 als Ortswappen bestätigt und soll die Deutung des Ortsnamens als Löwenfurt versinnbildlichen.
- 20 **Lautenthal** .°. Stadt, 2333 Einwohner (1925) .°. Wappen: Unter silbernem Schildhaupte und über blauem Schildfuß in Rot ein hockender, hergemendeter, goldener Löwe, der in den ausgebreiteten Vorderpranken rechts einen schwarzen Berghammer, links das zugehörige schwarze Eisen hält.  
Das SIGIL DER FVRSTLICHEN BRAVNS FREIEN BERCKSTAT LAVTENT. 1690 und alle späteren Siegel zeigen diesen Schild, wobei das Schildhaupt damasziert, der Schildfuß schraffiert ist, ein Zeichen, daß beide verschieden in der Farbe sind. Die alten Farben sind nicht bekannt.
- 21 **Lauterberg im Harz (Bad)** .°. Stadt, 6173 Einwohner (1925) .°. Wappen: Geviertet, 1. und 4. fünfmal von Gold und Rot geteilt, 2. von Rot und Silber geschacht, 3. in Gold ein roter Stern.  
Der Ort war Stammsitz der Grafen von Lutberg und kam nach deren Aussterben 1402 erst pfandweise, 1456 als braunschweigisches Lehen an die Grafen von Hohnstein. Die Balkenteilung ist die untere Hälfte des Lutberger, das Schach ist das Hohnsteiner Wappen. Der Stern dürfte das eigentliche Ortsabzeichen sein.
- 22 **Moringen** .°. Stadt, 2556 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Blau eine dreifürmige silberne Burg, in deren verbreitertem, oben durch einen Kleeblattbogen geschlossenen Torbogen ein links hin gewendeter, hersehender, gekrönter, goldener Löwe schreitet.  
Das 1362 urkundliche SIGILLVM CONSVLVM IN MORINGHEN zeigt im wesentlichen das gleiche Bauwerk, aber unter dem Bogen statt des Löwen den hersehenden, jederseits mit zwei aufgerichteten Schlüsseln besetzten Helm der Edelherren von Rosforp. Von ihnen kam die Stadt an den Herzog von Braunschweig-(Göttingen) und so zeigt das folgende Siegel den Löwen, der von da an beibehalten wurde.
- 23 **(Hannoversch) Münden** .°. Stadt, 311995 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Rot eine silberne Burg mit breitbedachtem Mittelsturm zwischen jederseits zwei spitzbedachten Seitentürmchen, an der Torstelle besetzt mit einem roten Schild, darin ein goldener Löwe.  
Seit dem 17. Jahrhundert wird das Wappen in dieser Form geführt. Das schöne SIGILLVM CONSVLVM ET CIVITATIS IN MVNDEN aus dem 13. Jahrhundert zeigt die Türme auf einem Kleeblattbogen unter dem der braunschweiger Löwe schreitet. Er ist mit abhängendem Schweife dargestellt. Daß hierfür die Rügelsäule Herzog Heinrichs vom Jahre 1166 das Vorbild war, beweisen die Sekrete, die diese missamt dem Sockel darstellen.
- 24 **Neustadt unterm Hohnstein** .°. Flecken, 881 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Gold unter einem roten, mit drei spitzbedachten Türmen besetzten Bogen ein auf grünem Hügel ruhender schwarzer Hirsch.  
Der Ort gehörte erst den Grafen von Stolberg-Wernigerode, seit 1635 den Grafen zu Stolberg-Stolberg, daher der stolberger Hirsch. Die Gemeinde urkundete schon im 14. Jahrhundert, bedient sich aber erst seit 1531 eines Siegels mit obiger Darstellung und der Umschrift NAVENSTHAT.
- 25 **Nörten-Hardenberg** .°. Flecken, 1837 Einwohner (1925) .°. Wappen: In Blau zwei goldene Löwen, die mit der einen Vorderpranke eine goldene Brezel, mit der anderen über diese eine Krone halten.  
Diese Darstellung zeigte die Verchlusmarkte des FLECKEN NÖRTEN. Nachdem am 1. Oktober 1928 die Landgemeinde Marienfeld und am 1. Januar 1929 der Gutsbezirk Hardenberg eingemeindet worden, steht sie auch im Siegel des MAGISTRAT NÖRTEN-HARDENBERG. Das gleiche Wappen zeigen viele Zunftiegel der Bäcker.
- 26 **Northheim** .°. Stadt, 9419 Einw. (1925) .°. Wappen: In Grün eine zweifürmige silberne Burg deren Mittelhaus mit drei kleinen Türmchen besetzt ist, im Torbogen schreitet ein hersehender goldener Löwe.  
Das wohl noch vor 1300 entstandene Hauptiegel zeigt den Löwen links hin schreitend unter einem mit drei Türmen besetzten Kleeblattbogen. Ebenso das SECRETVM CIVITATIS NORTHHEIM mit rechts hin schreitendem Löwen. Wie bei Münden aus dem Dachkamm des Mittelturmes eine Krone wurde, so sind hier aus dessen Zinnen allmählich drei Türmchen geworden. Wenn die Sachsenchronik von 1492 ein einfaches N als Stadtwappen abbildet, so bot ein im 14. Jahrhundert gebrauchtes Rückiegel mit nur diesem Buchstaben im Perlenkreise die Vorlage.
- 27 **Osterode am Harz** .°. Stadt, 7828 Einw. (1925) .°. Wappen: In Rot auf einem Kleeblattbogen zwischen zwei silbernen Türmen ein goldenes Nagelspitzkreuz, unter dem Bogen schreitet links hin ein goldener Löwe.  
Dieses Bild des bereits an einer Urkunde v. Jahre 1261 hangenden SIGILLVM BVRGENSIUM DE OSTERODHE (1) zeigt auch ein Nachschneid des 17. Jahrhunderts mit der Umschrift SIGILLVM REI PVBL. OSTERODENS. MAIVS, wobei aber der Löwe rechts hin gekehrt ist. Diesen Löwen allein zeigen die Sekrete. Im 19. Jahrhundert wurde der Löwe oben in den Schild und unter ihm der gekrönte Buchstabe O, Türme und Kreuz aber auf den oberen Schildrand gesetzt. Jetzt führt man wieder das alte Bild.



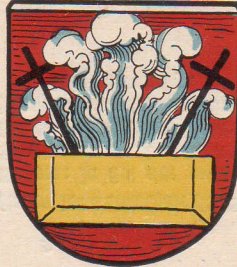
— ❖ **Meine** ❖ —

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Regierungsbezirk Hildesheim



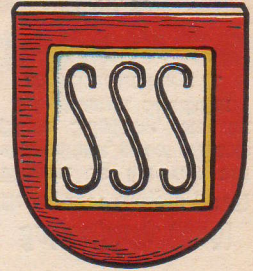
: **Salzderhelden** :

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Regierungsbezirk Hildesheim



**Salzdetfurth (Bad)**

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Regierungsbezirk Hildesheim



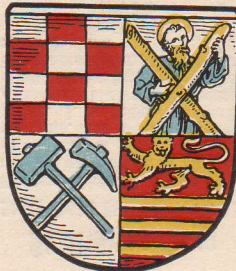
❖ **Salzgitter** ❖

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Regierungsbezirk Hildesheim



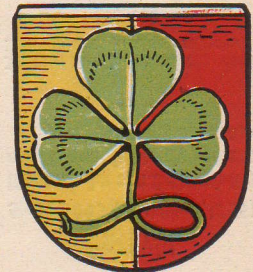
**St. Andreasberg**

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Regierungsbezirk Hildesheim



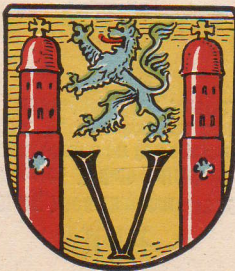
❖ **Sarstedt** ❖

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Regierungsbezirk Hildesheim



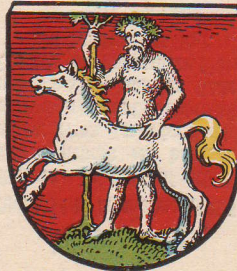
— ❖ **Uslar** ❖ —

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Regierungsbezirk Hildesheim



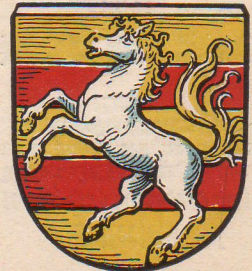
❖ **Wildemann** ❖

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Regierungsbezirk Hildesheim



❖❖ **Zellerfeld** ❖❖

freist. Preußen / Prov. Hannover  
Regierungsbezirk Hildesheim





- 28 **Peine** .\*. Stadt, 17111 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In von Gold und Rot gespaltenen Felde ein schwarzer Wolf, der über zwei Getreidegarben, eine rot, die andere golden, springt.  
Der über die Garben springende Wolf war das Wappen der Grafen von Peine. Der gespaltene Schild ist das Wappen des Stiftes Hildesheim, dem die Stadt bis 1803 gehörte. Die seit dem 14. Jahrhundert nachweisbaren Siegel haben den Schild nicht gespalten; erst im 17. Jahrhundert tritt der Spalt hervor.
- 29 **Salzderhelden (Kreis Einbeck)** .\*. Flecken, 1086 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Rot eine goldene Salzpfanne, aus der in den blauen, dampfenden Brodem jederseits eine schwarze Salzkrücke hervorragt.  
Der Ortsname enthält, wie der von Salzliebenhall, den Begriff des Salzes und des Ortes seiner Gewinnung. Denn wie im: thom solt leuenhalle, so steck auch im: solt tor hellen die salzhalle. In einer Urkunde von 1451 bittet der Rat den Herzog um das Siegel: man wïr kein eigen hebbden. Später siegelt er gemeinsam mit den Pfännern. So 1820 mit dem SIGNETVM OPPIDI SALT DER HELDND (1) das die Pfanne mit den Krücken im Schilde zeigt.
- 30 **Salzdetfurth (Bad)** .\*. Flecken, 2288 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Rot eine von oben gefessene golden gestümmte silberne Salzpfanne die mit drei schwarzen Siebdehaken nebeneinander belegt ist.  
Bereits an einer 1391 von: rad vnn pennere (Pfännern) op dem solte to defdorfe ausgestellten Urkunde hängt das S CONSVLVM SALIS DETEVRDE mit diesem Bilde. Ebenso ein Stempel aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts mit der Umschrift WI RAT TO SOLT DETVERDE.
- 31 **Salzgitter** .\*. Stadt, 1994 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Grün zwei schräggekreuzte silberne Salzhaken von eigenartiger, oben schaufelförmig abgeplatteter Form.  
So das neuere Siegel des Magistrats. Das zugehörnde Salzwerk führte im 18. Jahrhundert ein SIEGEL DES RATHS ZV SALZLIEBENHALLE Das im getheilten Zierfildhe oben eine Art verzierter Pjramide, unten die Salzhaken in ähnlicher Form zeigt. Der Ort hatte in der Hildesheimer Stiftsfehde das frühere Stadtrecht verloren, ist aber 1929 wieder Stadt geworden.
- 32 **St. Andreasberg** .\*. Stadt, 3639 Einwohner (1925) .\*. Wappen: Geviertet; 1. von Silber und Rot geschacht, 2. in Silber der hl. Andreas wachsend, in blauer Kleidung, mit seinem goldenen Kreuze, 3. in Silber die schräggekrenzten blauen Berghämmer, 4. geteilt; oben in Rot ein schreitender herschauender goldener Löwe, unten fünfmal geteilt von Gold und Rot.  
Diesen Schild, dessen erstes und viertes Feld die Grafschaften Hohnstein und Lutterburg versinnbildlichen, zeigt das 1588 gebrauchte Sigillum consulum der freien Bergstadt St. Andreasberg. Ebenso haben ihn die späteren Siegel, bei denen nur der hl. Andreas immer größer wird und einmal ganz allein frei im Felde steht.
- 33 **Sarstedt** .\*. Stadt, 5093 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In von Gold und Rot gespaltenen Felde ein grünes Kleeblatt mit verschlungenem Stiel.  
Das wohl mit der Erhebung zur Stadt i. J. 1296 gleichzeitige Hauptsiegel zeigt über Wellen (Janerfse) eine dreitürmige Burg; auf den Zinnen des niederen Mittelturnes steht der hl. Antonius (?) mit rechts einem Kreuzstab, links dem Buch. Auf einem spikovalen Siegel sitzt der heilige, auf einem Siegel des 15. Jahrhunderts erscheint er wachsend, mit denselben Abzeichen. Seit dem 17. Jhd. erscheint statt dessen nur das Kleeblatt im Schilde des Bistums Hildesheim.
- 34 **Vslar** .\*. Stadt, 2508 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Gold zwischen zwei roten Türmen der schwarze Buchstabe V, über dem der blaue lüneburgische Löwe schwebt.  
Das mächtige SIGILLVM BUR GENSIVM IN VSLARIA aus dem 13. Jahrhundert zeigt innerhalb eines kreisförmigen Zinnenkranzes zwischen zwei Türmen das Löwendentmal Herzog Heinrichs vom Jahre 1166. Noch ein Sekret vom Jahre 1642 hat dies Bild, wenn auch der Sockel bereits verballhornt ist. Aber 1681 erscheint lediglich das V unter einer Krone mit der Umschrift STADT VSLAER. Seit 1712 steht die obige Darstellung in den Siegeln.
- 35 **Wildemann** .\*. Stadt, 1449 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In Rot auf grünem Boden stehend ein behaarter wilder Mann, der in der Rechten ein ausgerissenes Bäumchen hält und die Linke auf den Rücken des vor ihm springenden silbernen Sachsenrosses legt.  
Der Bergbau wurde hier 1529 begonnen. Vermutlich erfolgte die Erhebung zur Stadt und damit die Annahme des Wappens im Jahre 1543. Denn ein mit 1627 datiertes SIGIL DER ALTEN FVRST. BRAVNS. BERGS. WILDEM. trägt die Erinnerungszahl 1543 und zeigt obigen Schild. Das Wappen blieb bis heute unverändert.
- 36 **Zellerfeld** .\*. Flecken, 4274 Einwohner (1925) .\*. Wappen: In goldenen, mit zwei roten Balken belegten Schilde ein steigendes silbernes Ross.  
Diesen Schild und dazu einen Helm mit dem zwischen Schlegel und Eisen wachsenden Ross zeigen fast alle Siegel. Die Umschrift eines solchen aus dem 17. Jahrhundert lautet: S. LIBER. METAL. CIVIT. ZELLERF. - Der Flecken wurde 1927 mit Clausthal vereinigt, doch ist das neue Wappen noch nicht festgelegt.